

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **50 (1941)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

N^o 12

Basel, 20. März 1941

FACHORGAN FÜR DIE HOTELLERIE UND DEN FREMDENVERKEHR

N^o 12

Bâle, 20 mars 1941

INSERATE. Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Fünftägiger Jahrgang Cinqüantième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 112, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27994

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 112, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A. G., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Zur Präsidentenkonferenz

Verehrte Kollegen!

Der Zentralvorstand hat die Präsidentenkonferenz einberufen, nicht nur zur Behandlung dringender Preisfragen, sondern auch zur Besprechung der gegenwärtigen Lage und zur Beratung über die in Aussicht zu nehmenden Massnahmen.

Es ist sehr wünschenswert, wenn diesbezüglich ein reger Meinungsaustausch stattfindet. Durch die Hotel-Revue sind unsere Mitglieder in den grossen Linien orientiert über die Absichten des Zentralvorstandes, doch soll auch an der Konferenz ein ausführlicher Bericht hierüber erstattet werden.

Der Zentralvorstand legt grosses Gewicht darauf, die Ansicht der Sektionspräsidenten zu kennen und von ihnen neue Ideen und Anregungen entgegenzunehmen. Bestimmte Anträge sollten allerdings dem Zentralvorstand vorher schriftlich zur Kenntnis gebracht werden.

Es sei noch besonders bemerkt, dass wir zu dieser Konferenz keine Gäste einladen, dass wir also unter uns sind und so eine durchaus freie Aussprache pflegen können.

Mit kollegialer Begrüssung

Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung zur Konferenz der Sektionspräsidenten

Donnerstag, den 27. März, 10 Uhr 15 im Hotel Central in Zürich

TRAKTANDEN:

- Orientierung über die gegenwärtige Lage und die angestrebten Massnahmen (Referent: Direktor Dr. Riesen).
- Erhöhung der Pensionspreise:
 - Verteuerung der Warenpreise (Referent: Dr. R. C. Streiff);
 - Antrag des Zentralvorstandes betreffend Erhöhung der Pensionspreise (Referent: Herr V. Wiedeman).
- Herausgabe eines Hotelführers (Referent: Herr V. Wiedeman).
- Der Vertrag mit der Schweizer Reisekasse (Referent: Herr Gamma).
- Verschiedenes.

Zu der Konferenz werden sämtliche Sektionspräsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins eingeladen. Sollte ein Präsident verhindert sein, so erwarten wir von der betreffenden Sektion ein anderes Mitglied, das ihn vertritt.

Andere Vereinsmitglieder sind bei den Verhandlungen als Zuhörer zugelassen. Es wird darüber zur Vermeidung von Missverständnissen, namentlich bei Abstimmungen, Kontrolle geführt.

Die Verhandlungen werden voraussichtlich am Nachmittag des 27. März noch fortgesetzt werden müssen, immerhin so, dass die Teilnehmer rechtzeitig mit den Abendzügen verreisen können. Über Mittag wird im Hotel Central ein gemeinsames Mittagessen zum Preise von Fr. 4.40 inkl. Service, Getränke nicht inbegriffen, eingenommen. Indessen sei ausdrücklich bemerkt, dass die Kosten für die Präsidenten und ihre Vertreter wie üblich von den Sektionen getragen werden müssen.

Wir hoffen dringend, dass sich sämtliche Sektionen an dieser wichtigen Tagung vertreten lassen, erwarten gerne von den einzelnen Sektionen so rasch wie möglich Bescheid, wer an der Konferenz teilnimmt, und grüssen mit kollegialer Hochschätzung:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Der Direktor des Zentralbureau:
Dr. H. Seiler. Dr. M. Riesen.

Die Mahlzeitenkarte

Vor einigen Wochen konnten wir unseren Lesern mitteilen, dass auf den 1. April 1941 eine Neuordnung der Zuteilung von rationierten Lebensmitteln an kollektive Haushaltungen, verbunden mit der Einführung einer Mahlzeitenkarte vorgesehen ist (vergl. Hotel-Revue Nr. 4 vom 23. Januar 1941). Wir wiesen damals auf die Gründe hin, die zu dieser weittragenden Massnahme führten und berichteten über den Gang der Verhandlungen, die zwischen den gastgewerblichen Organisationen und dem Eidg. Kriegsernährungsamt in dieser Angelegenheit stattfanden.

Inzwischen ist nun die Vorlage bereinigt und durch das Eidg. Kriegsernährungsamt mit der Verfügung Nr. 13 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Einführung von Mahlzeitencoupons) vom 13. März 1941 in Kraft gesetzt worden. Diese Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungsamt, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln und die Verfügung Nr. 8 des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes vom 9. Oktober 1940 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Rationierung und Kontingentierung) verfügt:

Art. 1

Abgabe und Bezug in kollektiven Haushaltungen (Hotels, Restaurants, Kantinen, Anstalten usw.) von Speisen und Mahlzeiten, die nach den Weisungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes als couponpflichtig bezeichnet sind, werden auf 1. April 1941 der Rationierung unterstellt. Als Rationierungsausweise werden Mahlzeitencoupons ausgegeben.

Die kollektiven Haushaltungen dürfen couponpflichtige Speisen und Mahlzeiten nur noch bei Entgegennahme der gemäss Weisungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes festgesetzten Anzahl von Mahlzeitencoupons abgeben.

Konsumenten, die couponpflichtige Speisen und Mahlzeiten in kollektiven Haushaltungen einnehmen, haben die entsprechenden Mahlzeitencoupons abzugeben.

Besondere Weisungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes bleiben vorbehalten.

Art. 2

Die kollektiven Haushaltungen erhalten die Zuteilung von Grossbezüglercoupons für den Monat Mai 1941 und die folgenden Monate nach Massgabe der abgelieferten Mahlzeitencoupons und auf Grund der monatlich vom eidg. Kriegs-Ernährungsamt festgesetzten Zuteilungsquoten.

Art. 3

Mahlzeitencoupons können auf Grund der besonderen Vorschriften des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes an Stelle von Lebensmittellisten abgegeben und bezogen werden.

Art. 4

Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verfügung, gegen die zugehörigen Ausführungsbestimmungen und Einzelverfügungen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes und der ihm nachgeordneten oder zur Mitarbeit herangezogenen Stellen, werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1939 über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln bestraft.

Art. 5

Diese Verfügung tritt am 1. April 1941 in Kraft. Die Sektion für Rationierungswesen des eidg. Kriegs-Ernährungsamtes ist mit deren Vollzug beauftragt.

Die Orientierung der kollektiven Haushaltungen und der Bevölkerung

Auf Grund dieser Verfügung werden allen kollektiven Haushaltungen noch im Laufe dieses Monats durch die kantonalen Kriegswirtschaftsämter gedruckte Weisungen verteilt werden, die Aufschluss geben über das, was vorzukehren ist. Um die Bevölkerung über die neuen Massnahmen zu informieren, hat das Kriegsernährungsamt ein Flugblatt gedruckt, das zusammen mit den April-Lebensmittellisten an alle privaten Haushaltungen und Alleinstandenden verteilt wird. Sodann wird das Kriegsernährungsamt durch Radiomittelungen und durch die Presse für die Orientierung der Bevölkerung besorgt sein.

Das Mahlzeitencoupon-System

Das System der Mahlzeitencoupons besteht grundsätzlich darin, dass Kontrollcoupons für die Mahlzeiten den kollektiven Haushaltungen abgegeben werden müssen, die als Grundlage zur Beurteilung der monatlichen Bezugsanträge dienen.

Dem Kreisschreiben des Eidg. Kriegsernährungsamtes an die kantonalen Zentralstellen entnehmen wir u. a. folgendes:

I. Mahlzeitenkarte und Mahlzeitencoupons

- Gestaltung. Die Mahlzeitenkarte ist auf einem mit ziegelrotem Sicherheitsdruck versehenen Wasserzeichenpapier schwarz gedruckt.
- Kartensorten. Die Mahlzeitenkarte wird in folgenden drei Sorten erstellt:

Karte mit 160 Mahlzeitencoupons
" " 40 "
" " 15 "

- Verhältnis der Lebensmittelliste zur Mahlzeitenkarte. Die ganze Lebensmittelliste entspricht der ganzen Mahlzeitenkarte, welche 160 Mahlzeitencoupons enthält.

- Die halbe Lebensmittelliste entspricht der halben Mahlzeitenkarte, welche 80 Mahlzeitencoupons enthält; die halbe Mahlzeitenkarte ergibt sich durch Halbierung der ganzen Mahlzeitenkarte durch die zuständige Stelle.

- Die Kinderkarte entspricht einer Mahlzeitenkarte, welche 100 Mahlzeitencoupons enthält; diese Kinder-Mahlzeitenkarte wird von der zuständigen Stelle durch Entfernung eines vollständigen Coupon-Blattes mit 60 Mahlzeitencoupons geschaffen.

- Gültigkeit. Die Mahlzeitencoupons berechnen ausschliesslich zum Bezug couponpflichtiger Speisen und Mahlzeiten. Sie sind, im Gegensatz zu den Coupons der persönlichen Lebensmittelliste, zeitlich unbeschränkt gültig. Sie sind unpersönlich. Es ist untersagt, Mahlzeitencoupons zu verkaufen oder gegen Waren einzutauschen. Hingegen ist der Rücktausch gegen Lebensmittellisten vorgesehen.

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Wiederausgabe des Ferienabonnements — Entschädigung für militärisch requirierte Hotels — Schweizer Reisekasse — Internationale Kameradschaft Touristik — TCS-Schildergebühren. Seite 3: Der Fremdenverkehr im Dezember 1940 — Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Markt-meldungen — Büchertisch.

II. Abgabe der Mahlzeitencoupons an die Konsumenten

2. Abgabe der Mahlzeitencoupons. a) Normale Abgabe. Mahlzeitencoupons können auf Wunsch der Bezugsberechtigten an Stelle der entsprechenden Lebensmittellisten bezogen werden. An Stelle einer ganzen Lebensmittelliste können eine halbe Mahlzeitenkarte und eine halbe Lebensmittelliste bezogen werden. Der Jauch kann jederzeit erfolgen, sowohl anlässlich der üblichen Kartenausgabe, als während des Monats im Umtausch gegen im betreffenden Zeitpunkt noch gültige und vollständige Lebensmittellisten. Dieser Umtausch darf bei irgend-einer Ausgabestelle von Lebensmittellisten vorgenommen werden. Nur Lebensmittellisten, jedoch nicht Grossbezüglercoupons oder Lieferantencoupons können gegen Mahlzeitencoupons umgetauscht werden.

b) Zusätzliche Abgabe von 40 Mahlzeitencoupons an alle Bezugsberechtigten. Um die Inangasetzung der Neuordnung zu erleichtern, sind allen Bezugsberechtigten (auch den im Dienst stehenden Wehrmännern), ausgenommen Kindern, die nach dem 1. Januar 1936 geboren wurden, zusammen mit der April-Lebensmittelliste 40 Mahlzeitencoupons in Form einer Sonderkarte zusätzlich, ohne Anrechnung auf die Lebensmittelliste, abzugeben.

3. Regelung für Personen, die aus dem Ausland zureisen. Personen, die in die Schweiz einreisen, ausgenommen Grenzgegner und in der Schweiz niedergelassene oder wohnhafte Personen, die sich nur vorübergehend im Ausland aufhielten, erhalten an der Grenze durch die schweizerischen Zoll- oder Polizeibehörden besondere Mahlzeitenkarten mit 15 Mahlzeitencoupons.

Aus dem Ausland zugereiste Personen, die sich länger als drei Tage in der Schweiz aufhalten, können am Aufenthaltsort bei der zuständigen Gemeindestelle (am besten durch Vermittlung des Hotels usw.) weitere Mahlzeitencoupons in Form einer halben Mahlzeitenkarte beziehen. Die Abgabe muss von der zuständigen Stelle durch Eintragung mit Angabe des Datums im Ausweispapier (Pass usw.), im Ausländerausweis oder auf der Bescheinigung, die ausgestellt wird, wenn die Behörde das Ausweispapier oder den Ausländerausweis benötigt, vorgemerkt werden. Die Abgabe einer halben Mahlzeitenkarte kann nach Ablauf eines halben Monats wiederholt werden, sofern die aus dem Ausland zugereisten Personen sich weiterhin in der Schweiz aufhalten. Sie darf jedoch nur gegen Ausweisung der letzten Eintragung im Ausweispapier, Ausländerausweis oder auf der Bescheinigung und entsprechende neue Eintragung vorgenommen werden.

III. Verwendung der Mahlzeitencoupons

1. Verwendung der Mahlzeitencoupons in kollektiven Haushaltungen. Die Mahlzeitencoupons berechnen ausschliesslich zum Bezug couponpflichtiger Speisen und Mahlzeiten nicht aber zum Bezug von Waren. Die Abgabe von Mahlzeitencoupons an kollektive Haushaltungen ohne Bezug der entsprechenden Speisen oder Mahlzeiten zum Zwecke des indirekten Bezuges von Grossbezügler-Coupons bzw. von Waren ist strafbar. Straffällig ist in einem solchen Falle auch die für die betreffende kollektive Haushaltung verantwortliche Person.

Das Gastgewerbe ist grundsätzlich verpflichtet, ab 1. April 1941 bei jedem Menü und bei jeder Platte anzugeben, ob und wie viele Mahlzeitencoupons vom Gast abzugeben sind. Die Gäste sind verpflichtet, die Mahlzeitencoupons dem Bedienungspersonal bei Annahme der Bestellung abzugeben.

Die Festsetzung der abzugebenden Mahlzeitencoupons wird im Rahmen der grundsätzlichen Regelung weitgehend den Inhabern der kollektiven Haushaltungen überlassen. Diese

werden automatisch die richtige Bewertung vornehmen, da sie rationierte Lebensmittel nur durch Abgabe der eingelösten Mahlzeitencoupons erhalten.

a) Zwei Mahlzeitencoupons sind grundsätzlich (obligatorisch) für jede übliche Hauptverpflegung (Mittag- und Abendessen) abzugeben. Die Coupons sind abzugeben, gleichgültig, in welchem Verhältnis rationierte und nicht rationierte Lebensmittel für die Mahlzeit verwendet werden. Wird die Mahlzeit aus verschiedenen Spezialplatten nach der Speisekarte (à la carte-Speisen) vom Gaste zusammengestellt, so sind für diese Mahlzeit normalerweise nur zwei Coupons abzugeben.

b) Ein Mahlzeitencoupon ist grundsätzlich (obligatorisch) für das Frühstück (inklusive Beigabe von Käse, Eiern, Kartoffeln und dergleichen) abzugeben, sowie für jede zubereitete und einzeln abgegebene kleine Zwischenverpflegung, die rationierte Lebensmittel enthält, wie z. B. Kaffee, Tee, Schokolade complet oder mit Torten, Kuchen, Wähen, Pâtisserie oder Kleingebäck, Suppen, Salate, Gemüse- und Rohkostplatten, Kartoffeln, Pastetchen, Spiegeleier, russische Eier, warme und kalte Tellergerichte, kleine Spezialgerichte usw.

c) Ohne Mahlzeitencoupons können kleine Zwischenverpflegungen, deren Zusammenstellung und Zubereitung keine rationierten Lebensmittel benötigen, vorgelegt werden, wie z. B. Brot mit kalten und warmen Würstchen ohne Fett zubereitet, kalte Aufschnitten, Fischkonserven, belegte Brötchen aller Art ohne Butter oder Fett, Frühstück nur aus Kaffee, Tee usw. mit Brot ohne Butter usw.

Ausserdem können ohne Coupons abgegeben werden: Brot, Früchte, Kompott, Glaces, Coupes, hart- und weichgekochte Eier, Kuchen oder Wähen (höchstens 1 Stück pro Person) oder Pâtisserie oder Kleingebäck (höchstens 2 Stück pro Person).

Kinder, welche zum Bezug von Kinderkarten berechtigt sind, haben für jede couponpflichtige Mahlzeit und Zwischenverpflegung nur je einen Mahlzeitencoupon abzugeben.

Bei vollständiger Tagesverpflegung in Hotels, Pensionen usw. sind von **Erwachsenen 5, von Kindern** (Bezügler von Kinderkarten) **3 Mahlzeitencoupons** abzuliefern.

Die oben erwähnten Regelungen gelten auch für Hauslieferungen von Speisen und Mahlzeiten durch Hotels, Restaurants, Traiteurs usw.

2. Verwendung der Mahlzeitencoupons in ärztlich geleiteten Krankenanstalten. Hierüber bestehen Spezialbestimmungen.

3. Verwendung in privaten Haushaltungen. Die Mahlzeitencoupons können bei Besuchen in privaten Haushaltungen abgegeben werden, um die Gastgeber für die dort eingenommenen Mahlzeiten zu entschädigen. Sie können ebenfalls Verwendung finden durch Näherinnen, Wäscherinnen sowie alle Arbeiter auf Stör für die in privaten Haushaltungen eingenommenen Mahlzeiten.

Sofern die private Haushaltung die erhaltenen Mahlzeitencoupons nicht selbst wieder zur Verpflegung in Gaststätten verwendet, können diese bei Erreichung der notwendigen Menge und ab 1. Juli 1941 wieder in Lebensmittelkarten rückgetauscht werden.

4. Verwendung der Mahlzeitencoupons durch Wehrmänner. Wehrmänner, die neben der militärischen Verpflegung Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten einnehmen wollen, haben hierfür ebenfalls Mahlzeitencoupons abzugeben. Den Wehrmännern stehen hierfür die mit der April-Lebensmittellkarte zusätzlich abgegebenen 40 Mahlzeitencoupons sowie die ihnen auch während des Militärdienstes abgegebenen halben Lebensmittelkarten zur Verfügung.

Militärpersonen, die in kollektiven Haushaltungen und bei Privaten einquartiert sind und verpflegt werden, haben für die normale Verpflegung keine Mahlzeitencoupons abzugeben. Gemäss Kreisschreiben Nr. 70 haben die kollektiven Haushaltungen vom zuständigen militärischen Kommando oder der örtlichen Einquartierungsbehörde als Ersatz für die Mahlzeitencoupons eine Bescheinigung zu verlangen. Diese Bescheinigung hat die Anzahl der verpflegten Militärpersonen und der Verpflegungstage zu enthalten.

IV. Zuteilung von Rationierungsausweisen an kollektive Haushaltungen

1. Begriffsbestimmung der kollektiven Haushaltung. Unter den Begriff „kollektive Haushaltung“ fallen:

Betriebe des Gastgewerbes wie: Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Kostgereien, Herbergen, Ferienkolonien, Skilager, Wirtschaften, Restaurants, Cafés, Bars, Tea-Rooms, Speisewagen, Arbeiter-, Personal- und Militärrationen, Soldatenstuben, bewirtschaftete Clubhütten, Skihäuser usw.

Anstalten wie: Heilanstalten, Spitäler, Sanatorien, Altersasyle, Armenanstalten, Strafanstalten, Institute, Pensionate, Internate, Kinderheime, Haushaltungsschulen, Kochschulen usw.

Veranstaltungen und Aktionen wie: Kochkurse, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Wohltätigkeitsbasare usw.

Betriebe, die für den Eigenverbrauch im kollektiven Haushalt Kuchen, Pâtisserie, Kleingebäck usw. herstellen, sind als reine kollektive Haushaltungen zu behandeln. Bäckereien, Konditoreien usw. mit Ladengeschäft sind als verarbeitende Betriebe zu behandeln und unterstehen einer besonderen Regelung.

2. Bezugsanträge:

a) Normaler monatlicher Bezugsantrag. Die den kollektiven Haushaltungen für den Monat Mai 1941 zu den folgenden Monaten zuzuteilenden Grossbezüglercoupons dürfen von den zuständigen Stellen nur noch auf Grund der von den kollektiven Haushaltungen eingenommenen und abgelieferten Mahlzeitencoupons abgegeben werden.

Das Bezugsantragsformular F 3 dient den zuständigen Stellen als Grundlage für die Zuteilung von Grossbezüglercoupons. Die kollektiven Haushaltungen können ein weiteres Exemplar des Formulars F 3 zu den eigenen Akten verlangen.

Die eingelegenen Mahlzeitencoupons sind auf Kontrollbogen aufzulegen, zusammen mit dem Bezugsantragsformular F 3, der

zuständigen Stelle abzugeben. Die kantonalen Zentralstellen sind ermächtigt, die Anordnung zu treffen, dass zur Vereinfachung der Umrechnung nur Mahlzeitencoupons in einer auf 100 abgerundeten Anzahl abgeliefert werden dürfen. Beiliegende Bescheinigungen von militärischen Stellen über Einquartierungen (siehe vorstehende Ziff. III 4) sind pro Mann und pro Verpflegungstag mit fünf Mahlzeitencoupons anzurechnen.

Die Zuteilungsquote für die Berechnung der den kollektiven Haushaltungen pro 100 Mahlzeitencoupons zustehenden Grossbezüglercoupons wird monatlich durch das KEA festgesetzt und Mitte des Vormonats den kantonalen Zentralstellen sowie durch die Presse den kollektiven Haushaltungen bekanntgegeben. Die Gaststätten sind somit in der Lage, ihre Menus entsprechend der zu erwartenden Zuteilung von Grossbezüglercoupons zu gestalten.

Um den kollektiven Haushaltungen eine gewisse Auswahlmöglichkeit zu verschaffen, werden die einzelnen rationierten Artikel in drei Gruppen zusammengefasst. Für jede Warengruppe wird eine Zuteilungsquote angesetzt, so dass die kollektiven Haushaltungen die Möglichkeit haben, innerhalb der Gruppe einzelne Waren auf Kosten anderer in vermehrter Masse zu beziehen. Für ausgesprochene Mangelwaren, wie z. B. Speiseöl, wird jedoch die Bezugsmöglichkeit innerhalb der Gruppenquote begrenzt.

Bei der Beurteilung des Bezugsantrages sind folgende Anordnungen zu beachten:

Gruppe A:

Zucker. Für die Zuteilung von Zucker wird eine Sonderregelung getroffen, da in vielen Fällen der Verbrauch auf Grund der Mahlzeitencoupons nicht allein massgebend sein kann.

Grundsätzlich erfolgt die Zuteilung von Zucker ebenfalls auf Grund der abgelieferten Mahlzeitencoupons. Betrieben, die ausserhalb der Mahlzeiten an Passanten openhouse Kaffees, Tees, simples usw. abgeben, können Zusatzkontingente bewilligt werden. Auf Grund eingehend begründeter Gesuche sind Jahres- bzw. Monats-Zusatzkontingente festzusetzen und auf Formular F 4 einzutragen. Solche Betriebe erhalten also monatlich die ihnen gemäss der abgelieferten Mahlzeitencoupons zustehenden Mengen zuzüglich Zusatzkontingent.

Gruppe B:

Reis, Teigwaren, Hülsenfrüchte, Hafer/Gerste, Mehl, Mais.

Gruppe C:

Speiseöl, Speisefette, Bäckermargarine, Butter, Rahm.

Beim Rahm darf die Zuteilung auf folgender Basis erfolgen: 2 1/2 dl Rahm = 100 g Fettstoff. Um das Total der Fettstoffe gemäss Gruppenkontingenzen zu kontrollieren, sind auf Formular F 3 sowohl Deziliter wie Gramm einzusetzen.

Die Zuteilung von Bäckermargarine-Grossbezüglercoupons ist beschränkt auf kollektive Haushaltungen mit eigener Konditorei oder Bäckerei.

Die festgesetzten Höchstzuteilungen sind genau zu überwachen. Über die zulässige Grenze hinausgehende Gesuche sind entsprechend zu kürzen.

Die bei der Berechnung der zuzuteilenden Mengen sich ergebenden Bruchteile unter 50 g sind fallen zu lassen. Bruchteile von 50 g und darüber sind auf 100 g-Grossbezüglercoupons aufzurunden.

Die kollektiven Haushaltungen haben im Rahmen der abgelieferten Mahlzeitencoupons Anspruch auf die festgesetzten Quoten, jedoch mit der Einschränkung, dass nur für wirklich verbrauchte Lebensmittel Grossbezüglercoupons angefordert werden dürfen.

b) Bezugsantrag zum Vorbezug für Saisonbetriebe usw. Um eine Anpassung an die Bedürfnisse der Saisonbetriebe, Skihütten usw. und die Winterversorgung von kollektiven Haushaltungen in Alpenländern zu ermöglichen, kann vor Beginn der Saison bzw. des Winters bei der zuständigen Stelle auf Bezugsantragsformular F 3 ein Antrag für die voraussessive Abgabe von Rationierungsausweisen eingereicht werden. Grundsätzlich sind Vorbezüge bis bisher ausgeschlossen; sie dürfen nur in eingehend begründeten Fällen gewährt werden. Die voraussessive Zuteilung ist auf dem Kontrollformular F 4 der betreffenden kollektiven Haushaltung zu belasten. Der Vorschuss von Rationierungsausweisen muss spätestens am Schluss der Saison bzw. des Winters durch Mahlzeitencoupons oder nicht verwendete Grossbezüglercoupons gedeckt sein.

Der am Ende der Saison nicht ausgeglichene Vorschuss ist auf Formular F 4 zu Lasten der nächsten Saison vorzutragen.

Bisherige Vorbezüge, die bis zur Inkraftsetzung dieser Anordnung nicht ausgeglichen wurden, sind auf Formular F 4 unter Ziff. 4 der betreffenden kollektiven Haushaltung zu belasten.

c) Bezugsantrag bei unvorhergesehener und vorübergehender Frequenzsteigerung. Tritt im Laufe des Monats eine unvorhergesehene und vorübergehende Frequenzsteigerung ein, die nicht durch vorhandene Vorräte gedeckt werden kann, so darf der kollektive Haushalt bei der zuständigen Stelle vom Mittel eines Formulars F 3 eine eingehend begründete Vorschuss-Zuteilung von Grossbezüglercoupons im Rahmen des effektiven Mehrbedarfes anfordern. Die Vorschuss-Zuteilung ist auf Formular F 4 dem betreffenden kollektiven Haushalt zu belasten. Sie muss auf alle Fälle auf Ende des Zuteilungsmonats durch Rück erstattung von Mahlzeitencoupons oder nicht verwendeten Grossbezüglercoupons ausgeglichen werden. Eine Zuteilung von Grossbezüglercoupons darf im nächsten Monat nur auf Grund der nach dieser Abrechnung verbleibenden Mahlzeitencoupons erfolgen.

d) Sonderregelungen. Für Krankenanstalten, Kinderheime, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Ferienkolonien, Skilager, Hauswirtschaftlicher Unterricht, Soldatenstuben, gemischte Betriebe usw. sind Sonderregelungen getroffen worden.

3. Zuteilung von Grossbezüglercoupons.

a) Grundsatz. Die kollektiven Haushaltungen erhalten auf Grund der eingereichten Mahlzeitencoupons Rationierungsausweise in Form von Grossbezüglercoupons zum Einkauf rationierter Lebensmittel beim Handel. Lieferantencoupons dürfen an kollektive Haushaltungen unter keinen Umständen, auch nicht im

Umtausch gegen Grossbezüglercoupons, ausgetauscht werden.

Die Bezugsanträge dürfen ab 25. des Vormonats bis spätestens 10. des Gültigkeitsmonats der zuzuteilenden Grossbezüglercoupons der zuständigen Stelle eingereicht werden.

b) Zuteilung von Grossbezüglercoupons für April 1941. Da die Mahlzeitencoupons den kollektiven Haushaltungen erstmals Ende April 1941 bis Anfang Mai 1941 mit den monatlichen Bezugsanträgen der zuständigen Stelle eingeliefert werden, wird für den Monat April die Zuteilung von Grossbezüglercoupons nochmals nach der bisherigen Regelung auf Grund der durch das KEA pro April festgesetzten Quote erfolgen.

Eine Zuteilung von April-Grossbezüglercoupons im Laufe des Monats April auf Grund von Mahlzeitencoupons ist verboten.

Mit Beginn der Zuteilung von Mai-Rationierungsausweisen sind gemäss vorstehender Ziff. II 1 allen Inhabern und Angestellten von kollektiven Haushaltungen Lebensmittelkarten, bzw. Mahlzeitencoupons abzugeben. Sofern bereits bei der Ausgabe von April-Rationierungsausweisen solche Personen, deren Zuteilung bisher in der Gesamtzuteilung von Grossbezüglercoupons an die kollektive Haushaltung eingeschlossen war, Lebensmittelkarten oder Mahlzeitencoupons zu beziehen wünschen, ist die Zuteilung für den Monat April an die betreffende kollektive Haushaltung entsprechend zu kürzen.

c) Zuteilung von Grossbezüglercoupons für Mai 1941 und die folgenden Monate. Ab Monat Mai erhalten die kollektiven Haushaltungen ihre Grossbezüglercoupons nur noch auf Grund der abgelieferten Mahlzeitencoupons. Für die im April eingelösten Mahlzeitencoupons sind Mai-Grossbezüglercoupons auf Grund folgender Quoten zuzuteilen:

Quote für 100 Mahlzeitencoupons	Kollektive Haushaltungen	Kinderheime
Gruppe A	600 g	750 g
Gruppe B	1200 g	1400 g
Gruppe C	800 g	800 g

Höchstzuteilungen pro 100 Mahlzeitencoupons:

Gruppe B: von jedem Artikel höchstens 1/3 der Gruppenquote = 400 g pro 100 Mc.

Gruppe C: Speiseöl höchstens 1/10 der Gruppenquote = 80 g pro 100 Mc.

Speisefett oder Bäckermargarine zusammen 1/10 der Gruppenquote = 240 g pro 100 Mc.

Umschau

Wiederausgabe des Ferienabonnements

Zu der Wiederausgabe des Ferienabonnements zum Bezug halber Billette im Sommer 1941 wird von den Bundesbahnen mitgeteilt:

„Im Bestreben, dem schweizerischen Gastgewerbe über die schweren Zeiten hinwegzuhelfen und an Stelle der fernbleibenden Auslands-gäste möglichst viele Schweizer Gäste zu Ferienreisen zu bewegen, haben die schweizerischen Transportunternehmen beschlossen, die beliebten Ferienabonnements in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1941 erneut auszugeben. Die Preise bleiben sich gleich (zehntägige Abonnements Fr. 9.—, sieben-tägige Verlängerung Fr. 3.—). Die Ausgabe- und Benützungsbestimmungen werden wie folgt ausgebaut und verbessert:

1. Es ist nicht mehr nötig, dass der Abonnent den Reiseweg, für den er halbe Billette zu beziehen wünscht, in die Abonnementkarte einzutragen hat.

2. Verzichtet sich auf den Mindestaufenthalt von fünf Tagen an einem bestimmten Ferienort und auf die Abstempelung der Abonnementkarte am Ferienort.

3. Einschränkung auf die Reisegestaltung wirken nur die Bestimmungen, dass die Ausflugs-fahrten nicht ein Gebiet betühren dürfen, das im Umkreis von 50 km von der Abgangsstation des Hauptbilletes liegt, und dass ferner mit dem Hauptbillette die letzten 50 km der Rückfahrstrecke frühestens am fünften Tage nach Reisebeginn (Abreiszeit eingerechnet) zurückgelegt werden dürfen.

4. Die Begrenzung des Umwegs bei Rundreisen wird fallengelassen.

5. Die freiere Reisegestaltung ist insbesondere im Hinblick auf die 650-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft zugelassen.“

Das Ferienabonnement, wie es im letzten Jahr herausgegeben wurde, enthielt die glückliche Bestimmung, dass der Gast sich an dem gewählten Ferienort mindestens fünf Tage aufhalten musste. Neben der Verbilligung der Reisekosten ist gerade diese Bestimmung über die Bindung am Ferienort das, was für die Unterstützung der Hotellerie notwendig wäre, denn vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, sind ständig herumreisende Gäste nicht so interessant, wie solche, die wenigstens einige Zeit in einem Hotel bleiben. Mit einem zeitgemässen Wort ausgedrückt, wirkt sich das fortwährende Herumreisen von Ort zu Ort für die Hotellerie nicht „rationell“ aus.

Leider hat man nun für den kommenden Sommer die Bestimmung des Gastes am Ferienort aufgegeben. Für die Transportanstalten mag sich das vielleicht günstig auswirken, nicht aber für die Hotellerie, der man gerade über die schlechten Zeiten hinweghelfen möchte, wie das von amtlicher Stelle in dem oben erwähnten Communiqué besonders hervorgehoben wird. Wir haben somit nicht mehr ein „Ferien“-Abonnement, sondern ein eigentliches „Reise“-Abonnement. Immerhin wird es seinen Zweck auch erfüllen, das lässt sich nicht bestreiten; denn besser dieses Abonnement als gar keines!

Entschädigung für militärisch requirierte Hotels

Am Donnerstag, den 13. März, wurden die Delegationen des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweiz. Wirtse-Vereins von Herrn Bundesrat Kobelt zu einer Aussprache über die Entrichtung von Bundesentschädigungen für militärisch requirierte Hotels und Wirtschaften empfangen. Die Delegationen, unter Leitung von Herrn

Nationalrat von Almen, bestanden aus den Herren Bieri, Dr. Riesen, Herzog, Dr. Egger. Vom Militärdepartement waren ausserdem anwesend die Herren Oberst Burgunder und Oberst Merli.

Herr Bundesrat Kobelt orientierte in eingehender Weise über die in Aussicht stehenden Verbesserungen des Entschädigungssystems für militärisch requirierte Hotels. In sehr entgegenkommender Weise setzte er auseinander, dass sich die Bundesbehörden der Einsicht einer Notwendigkeit erhöhter Entschädigungen nicht verschlossen hätten. Vorerst stehe eine bundesrätliche Vorlage bezüglich Entschädigung für die Aufnahme von Internierten in Aussicht. Diese Vorlage sei derart vorbereitet, dass sie nächst dem beschlossen und angewendet werden kann. Allerdings werden voraussichtlich die Ansätze, welche der Schweizer Hotelier-Verein und der Schweiz. Wirtse-Verein verlangten, nicht ganz erreicht werden können. Immerhin konnten unsere Vertreter feststellen, dass der Bundesrat besten Willens ist, die militärisch beanspruchten Hotels zu helfen. Es ist zu beachten, dass der Bund darnach trachten muss, die vorschussweise geleisteten Beiträge für die Internierten von der französischen Regierung einmal wieder zurück-zuerhalten.

In zweiter Linie steht eine Vorlage für die Truppenquartierungen in Aussicht, und zwar sowohl für Staboffiziere als auch für die übrige Truppe. Auch zu diesem Punkt hatten die Vertreter der Verbände Gelegenheit, eingehend Stellung zu beziehen. Für die Zukunft dürfte eine angemessene Regelung in Aussicht stehen, wenn auch leider wiederum die erwarteten Ansätze nicht erreicht wurden. Anders steht es mit der Frage der Rückwirkung für die Bezahlung der erzielten Ansätze. Der Bund muss grosse finanzielle Risiken befürchten, falls er zu einer solchen Regelung Hand bietet. Da werden grosse Entschädigungen bei den Hotels und den Wirtschaften also nicht ausbleiben. Immerhin müssen wir bedenken, dass es notwendig sein wird, nun möglichst rasch die besseren Ansätze zu verwirklichen, damit die Hotels und die Wirtschaften endlich auf eine gerechte Entschädigung zählen können.

Schweizer Reisekasse

(Mitget.) Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Dr. W. Hunziker, fand in Bern die Verliche Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Reisekasse statt. In seinem Eröffnungsvortrag konnte der Präsident der Versammlung von der erfreulichen Entwicklung der Tätigkeit seit der erst zu Beginn des Monats Oktober 1940 erfolgten vollen Ingangsetzung der Aktion Kenntniss geben. Die Zahl der die Schweizer Reisekasse besitzenden Teilnehmer ist in rascher Zahl angewachsen begriffen und weist einen durchschnittlichen wöchentlichen Zugang von achtunddrei- bis tausend Teilnehmern auf. Der Verkauf von Reisekarten hat eine Viertelmillion Franken überschritten, ein Beweis dafür, dass die Institution Fuss gefasst hat und einem Bedürfnis weiter Kreise entspricht. Die gute Aufnahme im Publikum ist besonders auf die Zusammenarbeit der an der Schweizer Reisekasse beteiligten Kreise (Arbeiterschaft, Arbeitgeberchaft, Behörden, Verkehrs-wirtschaft) und die damit alle Frei-willigkeit und Freizügigkeit auf breiter Basis erfolgende Verwirklichung des Gedankens zurückzuführen. Dessen rasche Ausbreitung kann in starkem Masse der propagandistischen und organisatorischen Mitwirkung der Arbeitnehmerverbände und Konsumvereine zugeschrieben werden, die dazu übergegangen sind, ihren Mitgliedern die Reisekarten durch eigene Zuschüsse verbilligt abzugeben. Dr. Hunziker unterstrich die Bedeutung des Erholungsfaktors in der bevorstehenden Zeit umfassender Planung und intensiven Arbeitseinsatzes und bezeichnete die Schweizer Reisekasse als gemeinnütziges Werk schweizerischer Zusammenarbeit besonders geeignet für die Erfüllung der Aufgabe einer Sicherung auf breiter Grundlage der Erholung und Ausspannung der berufstätigen Bevölkerung und damit der Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Durchhaltbarkeit.

Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnungen pro 1939 und 1940 unter Déchargeerteilung an die Verwaltung. Als Mitglieder der Verwaltung wurden gewählt: Oberpostinspektor E. Bonjour (an Stelle des zurücktretenden Generalvorsitzers der Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung H. Harniker), Nationalrat K. Ilg, Bern (an Stelle von Nationalrat Dr. M. Weber) und Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin, Zürich, als Ersatzmänner der Verwaltung: Paul Liengme, Bern, und a. Nationalrat R. Baumann, Luzern.

„Internationale Kameradschaft Turistik (IKT)“

Wie aus Pressburg gemeldet wird, hat der stellvertretende slowakische Ministerpräsident und Innenminister Sano Mach die ihm ange-tragene Ehrenpräsidentenschaft der „Internationalen Kameradschaft Turistik (IKT)“ angenommen. Gleichzeitig übernahm Minister Mach die Ehrenpräsidentenschaft der soeben neugegründeten „Slowakischen Kameradschaft Turistik (SKTY)“. In der IKT und ihren Länderkameradschaften sind die führenden Männer des internationalen Fremdenverkehrs-wesens zusammengeschlossen.

TCS-Schildergebühren

Entgegenkommenderweise hat der Touring-Club der Schweiz in Anbetracht der heutigen Verhältnisse beschlossen, für das Jahr 1941 keine Schildergebühren zu erheben und zudem den ihm angeschlossenen Hotels seine Verbands-zuteilung zum Abonnementspreis von Fr. 3.— zuzustellen.

Der Touring-Club teilt uns ferner mit, dass es ihm selbstverständlich unmöglich ist, unter diesen Umständen dieses Jahr eine neue Broschüre der angegliederten Hotels herauszugeben. Da nur wenig Änderungen eingetroffen sind, entspricht die Herausgabe einer neuen Broschüre auch nicht einer unbedingten Notwendigkeit.

BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte schwer versilbert

Berndorfer Krupp Metal-Werk A.G., Luzern

Tagung der Delegierten der Städtektionen

Am Mittwoch, den 26. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Hotel Habis Royal in Zürich unter dem Vorsitz von Herrn H. Schmid, Bern, eine Versammlung der Städtektionen zur Besprechung der aktuellen Tagesfragen der Stadthotellerie statt. Zu dieser Tagung haben alle Mitglieder des S.H.V. aus ausgesprochenen Stadtbetrieben als Zuhörer ohne weiteres Zutritt.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Dezember 1940

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Trotz einer weiteren Schmälerung des ausländischen Sektors unseres Fremdenverkehrs waren die Gesamtfrequenzzahlen im Berichtsmontat etwas grösser als zu Beginn der letztjährigen Wintersaison. In 5725 Betrieben mit 104000 Gastbetten wurden 128000 Arrivées und 623000 Übernachtungen gebucht; das sind 6600 Ankünfte (5 Prozent) und 23000 Logiernächte (4 Prozent) mehr als vor Jahresfrist.

Wohland der Gäste	Arrivées		Logiernächte	
	Dez. 1939	Dez. 1940	Dez. 1939	Dez. 1940
Inland	108 283	119 133	423 861	489 151
Ausland	13 343	9081	175 597	133 667
Zusammen	121 626	128 214	599 428	622 818

Wie in den Vormonaten resultiert diese Frequenzzunahme aus einer Belebung des Binnenverkehrs und einem weiteren Versiegen des Gästestromes aus dem Ausland. Mit 489000 Übernachtungen ist die Inlandfrequenz nicht nur um 15 Prozent grösser als letztes Jahr, sondern sie hat seit dem Bestehen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik das Maximum zu dieser Jahreszeit erreicht. Umgekehrt ist der Auslandsverkehr mit 9000 Arrivées und 134000 Logiernächten auf einen Tiefstand gesunken, wie er in der gleichen Zeit niemals beobachtet wurde. Verglichen mit dem „Rekord-Dezember“ 1936 haben die Ankünfte der Ausländer um sieben Achtel und deren Übernachtungen um drei Viertel abgenommen. Erneut ist daran zu erinnern, dass im Berichtsmontat die Mehrzahl der Logiernächte für Auslandsäste gebucht wurde, die sich schon längere Zeit in der Schweiz aufhalten. Für diese Annahme spricht neben der geringen Zahl der Arrivées die regionale Verteilung der Auslandslogiernächte, die zeigt, dass von den 134000 Übernachtungen 35500 in den Kurorten Davos, Leysin, Montana, Verma, 57000 in den fünf Städten Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Genf und 21000 in Locarno, Lugano, Montreux und Vevey gezählt wurden. Auf die übrige Schweiz entfielen somit noch rund 22000 Logiernächte, das ist ungefähr die Hälfte des Auslandsbesuches von St. Moritz im Dezember 1936.

Von sämtlichen, einschliesslich der in den geschlossenen Hotels und Gasthöfen stehenden

Fremdenbetten wurde im Mittel 7,7 Prozent beansprucht, gegenüber 7,4 im Dezember 1939; werden bei dieser Berechnung nur die verfügbaren Gastbetten berücksichtigt, so ergibt sich für die Hotels und Gasthöfe eine mittlere Bettenbesetzung von 14,8 bzw. 14,1 Prozent. Da die Fremdenpensionen und Sanatorien einen stärkeren Besuch aufwiesen, ist die Besetzungsquote für alle Gaststätten etwas höher, nämlich 10,5 Prozent bezogen auf alle vorhandenen Betten und 19,3 Prozent berechnet nach den verfügbaren Betten.

Wie in den Vormonaten sind es nur drei Fremdengebiete — Graubünden (Davos), Waadtländer Alpen (Leysin) und Genferseegend (Lausanne, Genf) — die über dem Landesdurchschnitt liegende Bettenbesetzungsziffern ausweisen. Folgende Tabelle mit den Logiernächtezahlen in den bedeutendsten Wintersportplätzen im Dezember 1936 und 1940 dürfte interessieren sowie erschöpfend Auskunft geben über den vor- und nachkriegszeitlichen Winter-Fremdenverkehr und indirekt auch über die Lage der mit dem Fremdenverkehr verbundenen Gewerbe aller Art.

Logiernächte in ausgewählten Wintersportplätzen im Dezember 1936 und 1940

Fremdenorte	Auslandgäste		Schweizergäste	
	Dez. 1936	Dez. 1940	Dez. 1936	Dez. 1940
St. Moritz	40817	893	7146	5294
Arosa	33823	1819	14225	21242
Pontresina	12670	—	1576	686
Lenzerheide	5107	68	2076	2372
Klosters	4786	22	2391	2072
Wengen	13244	85	5556	4852
Aedelboden	11235	99	3326	2846
Gstaad	9078	831	1009	4663
Grindelwald	7192	38	2442	1769
Mürren	6583	93	1231	1639
Kandersteg	4597	—	250	56
Engelberg	11773	179	2817	2398
Villars-Chesières	14766	876	3856	4835
Zermatt	10337	80	645	281
Crans	6052	175	794	2233
Zusammen	192060	5228	49940	57268

Die Zusammenstellung enthält alle Fremdenorte, in denen im Dezember 1936 mehr als 4000 Auslandsübernachtungen gebucht wurden. Die Kurorte Davos, Leysin und Montana wurden nicht berücksichtigt, da deren Frequenzzahlen bereits in einem andern Zusammenhang genannt wurden. Sie vermittelt vor allem zwei Tatsachen. Einmal sind die Ausländer im Fremdenverkehrsbild unserer Wintersportplätze seltene Ausnahmen geworden oder wie in Pontresina und Kandersteg ganz verschwunden. Nicht weniger interessant ist die zweite Feststellung, dass drei Fünftel dieser Fremdenorte auch eine Abnahme des Inlandverkehrs verzeichnen; nur Arosa, Gstaad und Crans weisen einen wesentlich stärkeren Schweizerbesuch auf als vor vier Jahren.

Den fünf grössten Städten gemeinsam ist eine Zunahme des Binnenverkehrs, der nach der Zahl der Übernachtungen zwischen 9 (Basel) und 25 Prozent (Zürich) schwankt, sowie eine Abnahme des Auslandsverkehrs, die maximal ebenfalls ein Viertel ausmacht (Zürich, Lausanne). Mit Ausnahme von Lausanne ist die Bettenbesetzungsziffer überall höher als vor Jahresfrist.

Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen

Benzin- und Oelpreise neuerdings erhöht

Die eidgenössische Preiskontrollstelle teilt mit: Die seit der letzten Preisanpassung vom vergangenen Herbst weiter angestiegenen Versorgungsschwierigkeiten sowie der beträchtliche Rückgang der zur Verfügung stehenden Mengen von flüssigen Brenn- und Treibstoffen hatten eine weitere Erhöhung der Gesteuerungskosten und damit der Detailpreise zur Folge. Mit Wirkung ab 17. März 0 Uhr wird der Tankstellenpreis von Benzin von 75 auf 82 Rappen je Liter erhöht.

Ab gleichem Zeitpunkt erfahren auch die Verkaufspreise von Heizöl, Dieselöl, White-Spirit, Petroleum und rumänisches Leichtbenzin Erhöhungen. Die für diese Produkte zulässigen Höchstpreise werden wie bis anhin dem Handel von unserer Amtsstelle vorgeschrieben.

Überweisung von Zahlungsmitteln aus Belgien, Holland und Norwegen

Anfragen aus Hotels, welche Gäste aus vorgenannten Ländern beherbergen, lassen erkennen, dass vielfach Unsicherheit über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz einerseits und Belgien, Holland und Norwegen andererseits besteht. Dieser ist durch provisorische Vereinbarungen vom 20. September 1940 vorläufig geregelt, und zwar tritt an Stelle der Zahlungen in freien Devisen, wie sie vor der militärischen Besetzung dieser Länder üblich war, der Clearing- und Verrechnungverkehr, welcher hauptsächlich durch die gegenseitigen Warenlieferungen und Dienstleistungen gespiesen wird.

Bei ausländischen Staatsangehörigen ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen

1. Personen, die schon vor dem 1. Mai 1940 in der Schweiz Wohnsitz im Sinn von Artikel 23 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches hatten bzw. heute noch haben, und die vor dem genannten Datum regelmässig Überweisungen aus Belgien, Holland oder Norwegen zur Deckung ihrer Ausgaben in der Schweiz erhielten, und

2. Personen, die seit dem 1. Mai 1940 in die Schweiz eingereist sind.

Die unter Ziffer 1 erwähnten Personen haben bis auf weiteres die Möglichkeit, den Clearing zur Überweisung von Geldebeträgen bis zum Höchstbetrag von Fr. 700.— pro Monat in Anspruch zu nehmen, sofern sie in der Lage sind, den Nachweis zu erbringen, dass sie auf solche Überweisungen zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes in der Schweiz unbedingt angewiesen sind. Dieser Nachweis ist unter Verwendung eines besonderen, von der Verrechnungsstelle zu beziehenden Formulars zu erbringen.

Die unter Ziffer 2 genannten Personen können ausnahmsweise und für eine beschränkte Zeitdauer die Genehmigung zur Überweisung von Zahlungsmitteln aus Belgien, Holland oder Norwegen bis zum Maximalbetrag von Fr. 700.— pro Monat zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes in der Schweiz erhalten, sofern der erforderliche Nachweis erbracht werden kann, dass der

Geschwister auf solche Überweisungen unbedingt angewiesen ist.

Personen schweizerischer Staatszugehörigkeit mit Wohnsitz in der Schweiz können im Bedarfsfall Überweisungen aus dem Clearing-Ausland zu ihren Gunsten ohne Rücksicht auf das Datum ihrer Wohnsitznahme in der Schweiz beantragen.

Zahlungen, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen (z. B. gesetzliche Unterstützungs- und Alimentenzahlungen, Pensionen usw.), können, unbekümmert um die Wirtschaftslage des Anspruchsberechtigten grundsätzlich bis zum Maximalbetrag von Fr. 700.— monatlich transferiert werden.

Bücherfisch

„Was der Selbstversorger vom Gemüse- und Kartoffelanbau wissen muss“. Unter den zahlreichen Broschüren, mit denen gegenwärtig der Kleinplanzer und Neuling im Pflanzenüberschwemmt wird, verdient das Büchlein von Oberstleutnant W. Woessner, Charlottenfels, Neuhausen, besondere Beachtung. Landwirtschaftslehrer Marbach hat dazu einen Beitrag über den Kartoffelanbau geschrieben. Übersichtlich und klar werden dem Selbstplanzer Ratschläge erteilt, nicht zuviel und nicht zu wenig, um mit eigener Aussicht auf Erfolg Gartenbau und Kartoffelanbau im Kleinen zu betreiben und nicht schon beim Buchstudium den Verleider zu bekommen. Die Anlage des Gartens, Wechselwirtschaft, Düngung, Sorten und Saatgut, das Pflanzen und die Pflegearbeiten, Ernte und Aufbewahrung, alles ist in logischer Reihenfolge dargestellt. Verschiedene Illustrationen ergänzen den Text und machen das Pflanzen für den Anfänger verständlicher. Auch für den Fachmann dürfte der sehr inhaltsreiche Arbeits-Kalender im Gemüsegarten manche Anregung bieten.

Das 50 Seiten starke Büchlein kann zum Preise von 60 Rp. von der Buchdruckerei J. G. Stammers Erben in Schleithelm und auch beim Buchhandel bezogen werden. Es entspricht einem derzeitigen Bedürfnis und kann jedermann, der sich im Kleinen mit Garten- oder Kartoffelanbau befassen will, bestens empfohlen werden.

Redaktion — Rédaction:

Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi (im Militär)

HOTELIERS!

Empfehet das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beidseitigem Interesse!



Gut essen u. trinken gehört zu Ihrem Beruf

denn man muß seinen Kunden Ehre antun. Sie kennen die Folgen und möchten wohl einschränken, aber das geht nicht gut. Was Sie aber können, das ist, rechtzeitig gegen Ihre Berufskrankheit vorbeugen, gegen die Arterienverkalkung. Sicher sprach Ihr Arzt oder Apotheker schon von Arteriosan. Seine Wirkung liegt in der klinisch erprobten Kombination von 4 Heilpflanzen, die von verschiedenen Seiten her das Liden bekämpfen, das meist in den 40er Jahren beginnt und von 50 an spürbar wird durch Schwindelgefühl, Herzdruck, vorzeitige Ermattung.

Arterosan

Wie wär's mit einem Versuch? Bel Ihrem Beruf ist die jährliche Arterosan-Kur besonders wichtig.

Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.50 - Kurpackung Fr. 11.50 Broschüre A 12 durch die Galactina A.-G., Belp

Vorteilhafte Putzmittel:

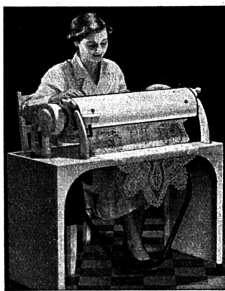
KELLERS **Sandschmierseife, Sandseife u. Seifensand**
Chemische- und Seifenfabrik Stalden, Konolfingen

Korrespondentinnen- und Dolmetscher-Schule (Internat)

„Des Alpes“

in La Tour de Peliz (Genfersee). Kurzbedingung, 25jähr. Erfahrung. Dauernde Aneignung d. Sprachen. Hauptgewicht: Französisch. Diplom. Tel. 527 21.

§ SIEMENS HEIMBÜGLER



Ein Zeugnis aus dem Gastgewerbe:

... Die Bedienung ist kinderleicht und wir bügeln auf der Maschine sozusagen unsere ganze Hotelwäsche, auch ganz grosse Sachen, Vorhänge, Schürzen, Blusen etc. H. G., Luzern.

Fr. 475.—

Preis aufschlag 13%

Bequeme Zahlungsbedingungen. Unverbindliche Vorführungen durch Elektrizitätswerke, Elektroinstallateure oder täglich im Ausstellungsraum der

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE A.G.
Löwenstrasse 35 ZÜRICH Telefon 53800

la Eisenholz-Kegelkugeln



ohne oder mit bequemem Griff, sehr preiswert. Weissbuche Kegel, Patentstellung, Gummingring, Gummikugeln, Rocciaspiele, Bitte Preisliste verlangen. Telefon 52 98.

Ed. Liebherr, Ermatingen 9.

Papierservietten
Plattenservietten
Filterpapiere
Closepapiere
etc.

ALBERT BARTH
Spezialhaus für Hotelbedarf
ZÜRICH, Seestr. 2, Tel. 39311



Hotel Mobiliar
zu kaufen gesucht
Offert. unt. Chiffre OF 4712 Z an Orell Füssl-Annoucen, Zürich, Zürcherhof.

Champagne
Brut
gegen Barzahlung
gesucht.

Offerten mit Preisangabe an O. von Arx, Basel, Greifengasse 19.

FRIGOMATIC - Kälte für jeden Betrieb
Eine Frigomatic-Kühlanlage enttäuscht nie

AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH
HARDTURMSTRASSE 20 TEL. 5 86 60
Vertretungen und Service-Stellen in:
Basel, Bern, Biel, Chur, La Chaux-de-Fonds, Genf, Lausanne, Lugano, St. Gallen.

Auch jetzt noch jede Woche einen

Sauerkraut-Tag

(S. P. 2.)

Les cartes de repas

Il y a quelques semaines, nous avons annoncé à nos lecteurs que l'on prévoyait une nouvelle réglementation pour l'attribution des denrées alimentaires rationnées aux ménages collectifs et que, pour le premier avril, on envisageait l'introduction d'un système de distribution basé sur les cartes de repas (voir le N° 9 de la Revue suisse des hôtels du 30 janvier 1941). Nous avons précisé alors les raisons qui ont rendu cette mesure nécessaire et nous avons parlé des négociations qui ont eu lieu à ce sujet entre les organisations de l'hôtellerie et de la restauration et l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.

Depuis ce moment, le projet d'ordonnance a été mis au point et celle-ci a été publiée en date du 13 mars. En voici le texte:

ORDONNANCE N° 13

de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente des denrées alimentaires et fourragères

(Introduction des coupons de repas)
(Du 13 mars 1941)

Article premier

Sont soumis au rationnement, dès le 1er avril 1941, les repas et les mets qui, selon les instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation, ne peuvent être servis par les ménages collectifs (hôtels, restaurants, cantines, établissements, etc.) que contre remise de coupons de repas. Les coupons de repas tiennent lieu de titres de rationnement. Les ménages collectifs ne peuvent servir des repas et des mets rationnés qu'en échange du nombre de coupons de repas fixé conformément aux instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation.

Les consommateurs qui se font servir des repas et des mets rationnés dans les ménages collectifs doivent remettre les coupons de repas correspondants.

Sont réservées les instructions spéciales de l'Office de guerre pour l'alimentation.

Art. 2

Dès le mois de mai 1941, l'attribution des coupons de grandes rations aux ménages collectifs sera fondée sur les coupons de repas présentés au contrôle et sur les quotes d'attribution fixées chaque mois par l'Office de guerre pour l'alimentation.

Art. 3

Les coupons de repas peuvent être demandés à la place des cartes personnelles de denrées alimentaires, conformément aux instructions de l'Office de guerre pour l'alimentation.

Art. 4

Les contraventions aux prescriptions de la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce de l'Office de guerre pour l'alimentation, des services qui lui sont subordonnés ou qui l'appellent à coopérer, seront punies conformément aux dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères.

Art. 5

La présente ordonnance entre en vigueur le 1er avril 1941. La section du rationnement de l'Office de guerre pour l'alimentation est chargée de pourvoir à son exécution.

Les ménages collectifs et la population recevront, ce mois-ci encore, des instructions officielles complémentaires

Sur la base de cette ordonnance, les offices cantonaux de l'économie de guerre feront remettre à tous les ménages collectifs des imprimés contenant des instructions expliquant les dispositions à prendre. En outre, la population sera parfaitement renseignée sur ces nouvelles mesures, car une feuille volante contenant les explications nécessaires sera remise à tous les ménages privés et aux personnes seules, en même temps que les cartes de denrées alimentaires pour le mois d'avril. Enfin, l'Office de guerre pour l'alimentation fera en sorte que la population soit orientée par la presse et la radio.

Le système des coupons de repas

Le principe de ce système peut se résumer comme suit:

Les ménages collectifs ne peuvent servir des repas qu'en échange de coupons de contrôle qui formeront ensuite la base d'appréciation des requêtes mensuelles.

I. Cartes de repas et coupons de repas

1) *Forme:* la carte de repas est imprimée en noir sur un papier filigrane rouge brique.

2) *Sorte:* Il y aura trois sortes de cartes de repas:

carte de 160 coupons
" " 40
" " 15

3) *Carte de denrées alimentaires et carte de repas:* La carte de denrées alimentaires entière correspond à la carte entière de repas, qui contient 160 coupons.

La demi-carte de denrées alimentaires correspond à la demi-carte de repas qui contient 80 coupons; l'office compétent partage les cartes entières.

La carte d'enfants correspond à une carte spéciale de repas qui contient 100 coupons;

l'office compétent l'obtient en détachant de la carte entière une feuille de 60 coupons.

4) *Validité:* Les coupons de repas donnent droit exclusivement à consommer des mets et repas soumis au système des coupons. Au contraire des coupons de la carte personnelle des denrées alimentaires, ils sont, pour le moment, impersonnels et d'une durée illimitée. Il est interdit de vendre des coupons de repas ou de les échanger contre de la marchandise. En revanche, on peut les échanger contre des cartes de denrées alimentaires.

II. Remise des cartes de repas aux consommateurs

1) *Ayants-droit.* Conformément aux dispositions qui suivent, tous les titulaires de cartes de denrées alimentaires peuvent demander des cartes de repas. Jusqu'ici, le propriétaire, les membres de la famille et les employés d'un ménage collectif ne recevaient pas de cartes personnelles de denrées alimentaires, mais ils avaient part à l'attribution de coupons de grandes rations du ménage collectif en question. A l'avenir, ces personnes recevront une carte de denrées alimentaires, ou une carte de repas, ou encore une demi-carte de denrées alimentaires et une demi-carte de repas.

2) Remise des coupons de repas:

a) *Cas normal:* Les titulaires de cartes de rationnement peuvent, s'ils le désirent, recevoir une carte de repas à la place de la carte de denrées alimentaires correspondante. Au lieu d'une carte entière de denrées alimentaires, on peut obtenir une demi-carte de repas et une demi-carte de denrées alimentaires. On peut les demander à tout temps, à l'occasion de la distribution habituelle des cartes, ou dans le courant du mois, en échange de cartes de denrées alimentaires du mois en cours, valables et entières. Cet échange peut se faire auprès de n'importe quel office compétent. Ne peuvent être échangés contre des cartes de repas que les cartes personnelles, et non les coupons de grandes rations et les coupons de fournisseurs.

b) *Distribution supplémentaire de 40 coupons de repas à tous les ayants-droit.* Afin de faciliter l'introduction du nouveau système, tous les ayants-droit (y compris les militaires en service), sauf les enfants nés après le 1er janvier 1936, recevront en même temps que leur carte de denrées alimentaires d'avril, 40 coupons de repas sous forme d'une carte spéciale supplémentaire.

3) *Personnes venant de l'étranger.* Les personnes qui se rendent en Suisse à l'exception des frontaliers et des personnes domiciliées en Suisse qui se sont rendues à l'étranger pour un court séjour, reçoivent, à la frontière, une carte spéciale de repas, délivrée par les autorités suisses de police et de douane. Cette carte contient 15 coupons de repas.

Les personnes rentrant de l'étranger et qui séjournent plus de 3 jours en Suisse, peuvent obtenir auprès de l'office compétent de leur lieu de séjour (de préférence par l'intermédiaire de l'hôtel, etc.) de nouveaux coupons sous forme d'une demi-carte de repas. L'office compétent remettra cette demi-carte, inscrite la date de la remise sur les papiers de légitimation (passeport, etc.), sur le livret pour étrangers ou sur une carte spéciale qui sera établie si les autorités réclament le dépôt des papiers de légitimation ou du livret pour étrangers. Après 15 jours, l'intéressé peut se faire remettre une demi-carte de repas, et cela pendant toute la durée de son séjour en Suisse. Il doit pour cela présenter à l'office compétent la demande qui a été faite sur ses papiers de légitimation, son livret d'étranger ou sa carte spéciale.

III. Utilisation des coupons de repas

1) *Utilisation des coupons de repas dans les ménages collectifs.* Les coupons de repas donnent droit exclusivement à consommer des mets à la carte et des repas complets soumis au système des coupons, mais pas à obtenir des marchandises. Il est interdit de remettre aux ménages collectifs sans consommer les mets correspondants des coupons de repas dans le but d'obtenir indirectement des coupons de grandes rations ou des marchandises. Cette pratique expose aux sanctions prévues, non seulement le consommateur, mais aussi le directeur ou le gérant du ménage collectif.

A partir du 1er avril 1941, les hôteliers et restaurateurs devront indiquer, pour chaque menu et pour chaque plat, le nombre de coupons nécessaires. Les consommateurs sont tenus de remettre les coupons de repas au personnel de service, au moment de la commande.

Nous laissons aux ménages collectifs le soin de fixer, dans le cadre de cette réglementation de principe, le nombre de coupons de repas exigibles; ils ne manqueront pas de trouver la bonne mesure, car ils ne pourront obtenir de denrées alimentaires rationnées que contre remise des coupons de repas qu'ils auront perçus.

a) *En principe,* il faudra obligatoirement remettre deux coupons de repas en échange d'un repas principal (midi ou soir). Il faudra remettre ces coupons quelle que soit la quantité de denrées rationnées ou non rationnées qui entrent dans la composition de ce repas. Si le repas se compose de plusieurs plats spéciaux (mets à la carte) choisis par le client, on exigera, en règle générale, que deux coupons.

b) *En principe,* il faudra aussi obligatoirement remettre un coupon de repas pour le petit déjeuner (comprenant aussi du fromage, des œufs, des pommes de terre, etc.) de même que pour toutes les petites collations intermédiaires

préparés au moyen de denrées alimentaires rationnées, comme par exemple: le café, le thé, le chocolat complets ou avec gâteaux, tartes, gâteaux aux fruits, ou de la pâtisserie ou des croissants, brioches, etc. Les potages, les salades, les plats de légumes cuits ou crus, les pommes de terre, les vols-au-vent, les œufs sur le plat, les œufs à la russe, les assiettes garnies chaudes ou froides, les petits plats spéciaux, etc.

c) *Peuvent être servis sans coupons:* les petites collations dans la composition et la préparation desquelles n'entrent pas de denrées alimentaires rationnées, comme par exemple: le pain avec des saucisses chaudes ou froides préparées sans graisse, la charcuterie, etc., les conserves de poisson, les sandwiches de tout genre sans beurre ni graisse, les petits déjeuners composés uniquement de café, de thé, etc. avec du pain, sans beurre.

En outre, peuvent être vendus sans coupons, le pain, les fruits, les compotes, les glaces, les coupes glacées, les œufs durs ou à la coque, les gâteaux ou tartes aux fruits (un morceau au plus par personne), la pâtisserie ou les croissants, brioches, etc. (deux morceaux au plus par personne).

Les enfants ayant droit à des cartes de denrées alimentaires pour enfants ne donneront pour chaque repas ou collation nécessitant des coupons, qu'un coupon de repas.

Les consommateurs prenant pension complète dans les hôtels, pensions, etc. remettront, par jour, cinq coupons pour les adultes, et trois coupons pour les enfants ayant droit aux cartes d'enfants.

Les règles ci-dessus valent aussi pour les livraisons à domicile faites par les hôtels, restaurants, traiteurs, etc.

2) *Emploi des coupons de repas par les établissements hospitaliers à direction médicale.* Des prescriptions spéciales sont données à ce sujet.

3) *Emploi des coupons de repas dans les ménages privés.* Un invité peut rendre service à la maîtresse de maison en lui remettant des coupons de repas. De même, les couturières, blanchisseuses et tous les travailleurs en journée, doivent remettre des coupons pour leurs repas pris dans les ménages où ils travaillent.

Si les ménages privés ne se servent pas des coupons reçus pour manger au restaurant, ils peuvent, dès que ceux-ci atteignent la quantité prescrite, mais à partir du 1er juillet 1941 seulement, les échanger contre des cartes de denrées alimentaires.

4) *Emploi par les militaires.* Les militaires qui, en dehors de leur subsistance régulière veulent prendre des repas ou des mets à la carte dans les restaurants, doivent également remettre cinq coupons. Ils ont à leur disposition ceux qu'ils ont reçus avec leur carte d'avril, et les demi-cartes de rationnement qu'ils obtiennent pendant la durée de leur service militaire, ou la demi-carte de repas correspondante.

Les militaires cantonnés et prenant leurs repas chez des particuliers ou dans des ménages collectifs ne doivent pas remettre de coupons pour ces repas. Conformément à la circulaire No 70 concernant l'acquisition par l'Armée de denrées alimentaires rationnées, les ménages collectifs doivent demander au commandement militaire ou aux autorités locales de cantonnement, une attestation remplaçant les coupons de repas. Cette attestation doit indiquer le nombre de personnes qui ont pris leurs repas et le nombre de jours pendant lesquels des repas ont été servis.

IV. Attribution de pièces de rationnement aux ménages collectifs

1) *Définition du terme « Ménage collectif ».* Sont considérés comme « ménages collectifs »:

Les exploitations hôtelières telles que: hôtels, restaurants, pensions, auberges, colonies de vacances et de ski, cafés, tea-rooms, bars, wagons restaurants, cantines d'ouvriers, cantines de personnel, cantines militaires, foyers du soldat, cabanes de montagne et de ski servant des mets et repas, etc.

Les établissements tels qu'établissements de cure, hôpitaux, sanatoria, asiles de vieillards, asiles pour indigents, établissements pénitentiaires, instituts, pensionnats, internats, homes d'enfants, écoles ménagères, écoles de cuisine, etc.

Les manifestations telles que: cours de cuisine, manifestations de bienfaisance, bazars de charité, etc.

Les entreprises hôtelières qui préparent elles-mêmes leur pâtisserie, etc., font partie uniquement du groupe des ménages collectifs. Les boulangeries, pâtisseries, confiseries, etc. avec magasin de vente seront considérées comme des entreprises de l'artisanat et soumises à des dispositions spéciales.

2. Requêtes.

a) *Requêtes mensuelles normales.* Les offices compétents ne peuvent attribuer aux ménages collectifs des coupons de grandes rations pour le mois de mai 1941 et pour les mois suivants que sur la base de coupons de repas présentés avec la requête.

Les coupons de repas reçus des clients, collés sur des feuilles de contrôle doivent être remis à l'office compétent, en même temps que la formule de requête F 3. Les centrales cantonales peuvent exiger que les coupons de repas soient présentés par centaines. Les attestations de mise en cantonnement délivrées par les autorités militaires (cf. ci-dessus, chapitre III 4) doivent être portées en compte à raison de cinq coupons de repas par homme et par jour de subsistance.

L'Office de guerre pour l'alimentation fixera chaque mois la quote d'attribution qui servira à calculer les quantités de coupons de grandes rations, correspondant à cent coupons de repas fournis par les ménages collectifs. Ces quotes seront communiquées aux centrales cantonales et à la presse, 15 jours avant la fin du mois. Les

Conférence des présidents de sections

Message du Président central

Chers collègues,

Le Comité central a convoqué une conférence des présidents de sections, non seulement pour discuter la question des prix qui est urgente, mais aussi pour examiner la situation actuelle et pour délibérer sur les mesures qu'il conviendra de prendre.

Il serait très désirable qu'un large échange de vue puisse avoir lieu à ce propos. Nos membres sont informés dans les grandes lignes, par la Revue suisse des hôtels, des intentions du Comité central, mais un rapport détaillé doit être présenté à ce sujet à cette conférence.

Le Comité central estime qu'il est très important pour lui de connaître l'opinion des présidents de section et d'examiner les nouvelles idées et propositions qu'ils pourraient présenter. Toutefois, les propositions précises doivent être remises à l'avance par écrit au Comité central pour qu'il puisse en prendre connaissance.

Nous faisons encore remarquer spécialement que personne d'étranger à la Société n'a été invité à cette conférence, de sorte que nous serons entre nous et que nous pourrions discuter absolument librement.

Nous vous présentons, chers collègues, nos confraternelles salutations.

Le président central:
Dr H. Seiler.

hôtelières seront ainsi en mesure d'adapter leurs menus aux attributions escomptées.

Pour permettre un certain choix, les articles rationnés seront répartis en trois groupes. Une quote d'attribution sera fixée pour chaque groupe de marchandises, de façon que les ménages collectifs puissent acheter dans ce groupe, certaines marchandises en quantités plus grandes que d'autres. Pour les denrées particulièrement rares, comme l'huile comestible, il faudra toutefois limiter les possibilités d'achat à l'intérieur de la quote du groupe.

Pour apprécier les requêtes, on tiendra compte des règles suivantes:

Groupe A

Sucre: L'attribution de sucre se fera selon une réglementation spéciale, car en bien des cas, on ne peut déterminer la consommation de sucre en se basant uniquement sur les coupons de repas.

En règle générale, on réglera les attributions sur la base de ces coupons. On peut accorder un contingent supplémentaire aux entreprises qui servent en dehors des repas du café, du thé, etc. (sans recevoir de coupons). Sur la base d'une requête dûment motivée, un contingent supplémentaire annuel ou mensuel sera fixé et inscrit sur formule F 4. Ces entreprises reçoivent ainsi les quantités de sucre qui leur ont été attribuées sur la base des coupons de repas restitués, plus un contingent supplémentaire.

Groupe B

Riz, pâtes alimentaires, légumineuses, avoine, orge, maïs, farine.

Groupe C

Huile comestible, graisses comestibles, margarine de boulanger, beurre, crème.

Pour la margarine de boulanger, l'attribution de coupons de grandes rations (groupe 130) est limitée aux ménages collectifs qui préparent eux-mêmes leur pâtisserie ou leur boulangerie.

Pour la crème, l'attribution se fera sur la base suivante: 2 1/2 dl de crème = 100 grammes de matière grasse.

Pour faciliter le contrôle des graisses (quantité totale) par rapport à la quote du groupe, on inscrira sur la formule F 3, les quantités en dl et en gr.

On s'en tiendra exactement aux attributions maxima fixées. Les demandes dépassant la limite, seront réduites en proportion.

Lors du décompte des quantités à attribuer pour les coupons de grandes rations, on laissera de côté les fractions de moins de 50 gr., on arrondira à 100 gr. celles de 50 gr. et plus.

Les ménages collectifs ont droit aux quotes fixées, avec la réserve qu'ils ne peuvent demander de coupons de grandes rations que pour les catégories de denrées réellement consommées.

b) *Requête d'attribution à titre d'avance pour les entreprises saisonnières, etc.* En raison des besoins spéciaux des exploitations saisonnières, cabanes de ski, etc., et pour faciliter le ravitaillement hivernal des ménages collectifs dans les vallées alpines, ces exploitations pourront présenter, avant le début de la saison (ou de l'hiver), auprès de l'office compétent, une requête

aux fins d'attributions de pièces de rationnement à titre d'avance. Cette requête sera faite sur formule F 3. En principe, on refusera, comme par le passé, toutes les attributions à titre d'avance; on ne les autorisera que dans des cas dûment motivés. L'attribution à titre d'avance sera portée en compte sur la formule de contrôle F 4 du ménage collectif. Les avances devront être compensées au plus tard avant la fin de la saison (c'est-à-dire de l'hiver) par la remise des coupons de repas, ou par la restitution des coupons de grandes rations non utilisés.

Les attributions à titre d'avance qui, à la fin de la saison, n'auront pas été compensées, seront inscrites sur formule F 4 et portées au compte de la saison suivante.

Les attributions à titre d'avance déjà compensées, jusqu'à l'entrée en vigueur du nouveau système, n'ont pas encore été compensées, seront portées au compte du ménage collectif sur formule F 4, chiffre 4.

c) **Requête pour augmentation imprévue et passagère du degré de fréquentation.** Si, au cours d'un mois, le nombre des hôtes d'un ménage collectif augmente de manière imprévue et passagère et qu'il y a des stocks disponibles, le ménage collectif peut présenter à l'office compétent sur formule F 3, une requête dûment motivée aux fins d'attributions à titre d'avance de coupons de grandes rations. Cette attribution sera portée en compte sur formule F 4. Elle doit, dans tous les cas, être compensée à la fin du mois d'attributions, par la remise de coupons de repas, ou de coupons de grandes rations non utilisés. Le mois suivant, l'office compétent ne pourra consentir d'attributions de coupons de grandes rations que sur la base des coupons de repas restant après remboursement de cette avance.

d) **Requête dans les cas spéciaux.** Des règlements spéciaux ont été prévus pour les établissements de malade, les homes d'enfants, les manifestations de bienfaisance, les colonies de vacances, les cours ménagers, les foyers du soldat, les entreprises mixtes, etc.

3. **Attribution de coupons de grandes rations.**
a) **Règle générale.** Sur la base des coupons de repas qu'ils ont perçus, les ménages collectifs reçoivent des titres de rationnement sous forme de coupons de grandes rations. Ces titres leur permettent ensuite d'acheter dans le commerce des denrées alimentaires rationnées. En aucun cas, on ne doit remettre de coupons de fournisseurs aux ménages collectifs, même pas en échange de coupons de grandes rations.

On doit remettre les requêtes à l'office compétent, entre le 25 d'un mois et le 10 du mois suivant, plus tard.

b) **Attributions de coupons de grandes rations pour avril 1941.** Comme les ménages collectifs ne pourront présenter des coupons de repas qu'à fin avril-début mai 1941, les attributions de coupons de grandes rations pour le mois d'avril se feront encore, comme par le passé, sur la base de quotes déterminées par l'O. G. A. pour le mois d'avril. Au cours du mois d'avril, il ne sera pas fait d'attributions de coupons de grandes rations pour avril sur la base des coupons de repas.

Dès le début de l'attribution des titres de rationnement pour le mois de mai, tous les titulaires et employés des ménages collectifs, devront recevoir des cartes de denrées alimentaires ou des cartes de repas, conformément aux dispositions énoncées sous chiffre II 1 ci-dessus. Jusqu'ici, ces personnes avaient part aux coupons de grandes rations du ménage collectif. Au cas où elles désirent recevoir pour le mois d'avril déjà, des cartes de denrées alimentaires ou des cartes de repas, l'attribution faite au ménage collectif pour le mois d'avril en sera diminuée d'autant.

c) **Attribution de coupons de grandes rations pour mai 1941 et pour les mois suivants.** A partir du mois de mai, les ménages collectifs recevront leurs coupons de grandes rations sur la seule base de coupons de repas qu'ils présenteront. Les coupons de grandes rations de mai seront attribués sur la base des quotes suivantes:

Quote pour 100 coupons de repas	Ménages collectifs	Homes d'enfants
Groupe A	600 gr.	750 gr.
Groupe B	1200 gr.	1400 gr.
Groupe C	800 gr.	800 gr.

Attribution maximum pour 100 coupons de repas
Groupe B: dans chaque genre de denrées 1/3 au plus de la quote du groupe = 400 gr. pour 100 coupons de repas.

Groupe C: huile comestible 1/10 au plus de la quote du groupe = 80 gr. pour 100 coupons de repas.

graisse comestible ou margarine de boulanger (ensemble) 3/10 au plus de la quote du groupe = 240 gr. pour 100 coupons de repas.

Indemnités pour les hôtels réquisitionnés militairement

Les délégations de la Société suisse des hôteliers et de la Société suisse des cafetiers et restaurateurs ont été reçues le jeudi 13 mars par M. le conseiller fédéral Kobelt pour un échange de vue au sujet des indemnités versées par la Confédération pour les hôtels et restaurants réquisitionnés militairement. Les délégations, conduites par M. von Almen, conseiller national, comprenaient en outre M. Bieri, le Dr Riesen, M. Herzog et le Dr Egger. Le département militaire était représenté par M. le colonel Burgunder et M. le colonel Märki.

M. le conseiller fédéral Kobelt exposa de façon approfondie les améliorations envisagées dans le système des indemnités à verser aux hôtels réquisitionnés. Il montra très objectivement que les autorités fédérales ne se refusaient pas à examiner la nécessité d'augmenter ces indemnités. Avant tout, on envisage un projet de loi fédérale réglant la question des indemnités aux personnes qui ont accueilli les internés. Ce projet a été préparé de telle façon qu'il pourra prochainement être approuvé et appliqué. Toutefois, on peut prévoir que le tarif des indemnités proposé par la Société suisse des hôteliers et la Société suisse des restaurateurs ne sera pas tout à fait adopté. Malgré cela, les représentants des deux associations durent reconnaître que le Conseil fédéral faisait preuve de bonne volonté pour venir en aide aux hôtels intéressés. Mais il faut aussi considérer que la Confédération doit s'efforcer de se faire rembourser par le gouvernement français les sommes qu'elle aura avancées pour l'hébergement des internés. En second lieu, on étudie un nouveau projet pour l'indemnisation des propriétaires des locaux réquisitionnés pour les cantonnements d'officiers d'état-major et pour les

cantonnements de la troupe en général. Sur ce point fort important, les représentants des deux associations ont aussi eu l'occasion d'affirmer leurs positions. Il faut établir un règlement convenable à ce sujet pour l'avenir, même si les indemnités fixées n'atteignent pas le montant que l'on aurait été en droit d'espérer.

Il en va hélas! tout autrement de la question de l'effet rétroactif de cette réglementation. Comme la Confédération a peur de courir de trop gros risques financiers au cas où elle ferait quelque chose dans ce sens, on peut craindre que de grosses déceptions ne soient réservées aux hôtels et restaurants intéressés. Nous devons toutefois songer qu'il est tout à fait indispensable d'instaurer des indemnités plus convenables pour que les hôtels et restaurants puissent enfin compter sur des indemnités équitables.

Réintroduction des abonnements de vacances

Les CFF communiquent:

Soucieuses d'aider l'industrie hôtelière suisse à franchir les temps difficiles et pour engager, à défaut d'hôtes étrangers, le plus grand nombre de touristes suisses à faire des voyages de villégiature, les entreprises suisses de transports ont décidé de réintroduire dès le 1er avril au 31 octobre 1941 l'abonnement de vacances si bien accueilli l'an dernier. Les prix demeurent les mêmes (9 fr. pour l'abonnement de dix jours et 3 fr. pour une prolongation de 7 jours).

Les conditions d'émission et d'utilisation ont été modifiées comme suit:

1. L'abonné n'est plus tenu d'inscrire dans la carte d'abonnement l'itinéraire pour lequel il désire des demi-billets;
2. L'obligation pour l'abonné de séjourner 5 jours au moins dans un lieu de villégiature déterminé et d'y faire timbrer son abonnement, est supprimée.
3. La seule restriction à l'entière liberté de l'abonné dans l'organisation de son voyage est qu'il ne peut faire des excursions qu'en dehors d'un rayon distant de 50 km. de la gare de départ du billet principal et accomplir les 50 derniers kilomètres du voyage de retour que le cinquième jour au plus tôt (jour de départ compris).

Assemblée des délégués des sections des villes

Une assemblée des sections des villes aura lieu le mercredi après-midi 26 mars à 3 heures à l'Hôtel Habis-Roy à Zurich, sous la présidence de M. H. Schmid (Berne) pour discuter les problèmes actuels qui intéressent l'hôtellerie des villes. Tous les membres des dites sections de la S.S.H. peuvent sans autre assister à cette assemblée à titre d'auditeurs.

4. La disposition qui restreignait la longueur des détours en cas de voyages circulaires est abandonnée.

L'assouplissement des conditions de voyage a été concédé eu égard notamment au 65ème anniversaire de la fondation de la Confédération.

Note de la Rédaction: Il est évidemment difficile de contenter tout le monde et si dans certaines régions, spécialement dans les cantons frontiers, on se réjouira des nouvelles conditions dans lesquelles les abonnements de vacances seront délivrés, dans le centre du pays et dans certaines stations, on regrettera que l'obligation de séjourner 5 jours dans un endroit ait été supprimée. Cette condition avait l'avantage d'assurer aux hôtels une clientèle plus stable et les hôtes qui séjourner un certain temps sont naturellement plus intéressants pour l'hôtelier que les clients de passage. Le nouvel abonnement qui est plus un «abonnement de voyages» qu'un «abonnement de vacances» semble devoir être plus favorable aux entreprises de transports qu'à l'hôtellerie, car il facilitera les déplacements sans soutenir l'hôtellerie d'une façon rationnelle. D'autre part, les régions éloignées qui ne sont pas des centres d'excursions ne se verront plus exclues des itinéraires des voyageurs, du seul fait de leur position géographique. Donc, si en général on doit regretter que cet abonnement ne soit plus un authentique «abonnement de vacances», il faut quand-même être reconnaissant aux CFF d'avoir introduit ces facilités de transport, car personne ne contestera qu'un tel abonnement vaut mieux que point du tout.

Divers

La foire de Leipzig et le tourisme suisse

Jusqu'à ces dernières années la Suisse se contentait d'organiser un bureau de renseignements à la foire de Leipzig, mais devant l'importance prise par cette manifestation, elle a cette année passablement augmenté les dimensions de son stand. Au dire de personnes qui l'ont visité, notre stand gagnerait à être encore plus grand étant donné l'importance économique de notre pays. Mais, par contre, il se fait remarquer par la perfection de son aménagement. Il est divisé en trois parties, la première consacrée au tourisme, la deuxième à l'industrie et la troisième aux arts et aux sciences. La partie réservée au tourisme est placée sous l'égide de sept fleuves qui prennent leur source dans notre pays et à chacun desquels le peintre Gœug a consacré un très beau panneau décoratif. Cette section est encore illustrée par d'amusants dessins de l'architecte Vouga, de Lausanne, dessins qui représentent les divers plaisirs que la Suisse peut offrir à ses hôtes. Espérons que le stand aura le succès qu'il mérite et qu'il contribuera à ranimer le tourisme international dans notre pays.

Note de la rédaction

Le manque de place nous a renvoyé au prochain numéro la publication du compte rendu de l'Assemblée générale de la Société des hôteliers de Lugano et environs, de l'Assemblée générale de l'Association des intérêts de Genève et de divers communiqués.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à une Conférence des présidents de sections pour le jeudi matin, 27 mars, à 10 heures 15, à l'Hôtel Central à Zurich

ORDRE DU JOUR:

1. Exposé sur la situation actuelle et sur les mesures prises pour y remédier (Rapporteur: Dr Riesen, directeur).
2. Hausse des prix de pension:
 - a) Renchérissement du prix des marchandises (Rapporteur: Dr Streiff),
 - b) Renchérissement du Comité central au sujet de la hausse des prix de pension (Rapporteur: M. V. Wiedeman)
3. Publication d'un guide des hôtels (Rapporteur: M. V. Wiedeman).
4. Contrat avec la Caisse suisse de voyage (Rapporteur: M. Gamma).
5. Divers.

A la conférence sont convoqués tous les présidents des sections de la Société suisse des hôteliers. Si l'un ou l'autre se trouvait empêché d'y participer, nous comptons que la section le fera remplacer par un autre membre.

D'autres membres de la Société seront admis aux délibérations à titre d'auditeurs. Pour éviter des malentendus, notamment en cas de votation, un contrôle sera effectué.

Les délibérations se poursuivront vraisemblablement pendant l'après-midi du jeudi 27 mars, mais elles se termineront assez tôt pour permettre aux participants de repartir par les trains du soir. A midi, un déjeuner au prix de fr. 4.40 (service compris, mais sans les boissons), sera servi à l'Hôtel Central. Il est cependant expressément fait remarquer que les frais des présidents et de leurs représentants devront être supportés, comme de coutume, par les sections.

Nous comptons fermement voir toutes nos sections représentées à cette importante Conférence. Elles voudront bien indiquer le plus tôt possible au Bureau central les noms de leurs participants. Nous vous présentons, Messieurs les Présidents, nos confraternelles salutations.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: Dr H. Sellen. Le Directeur du Bureau central: Dr M. Riesen.

HANS GIGER

BERN

Tel. 3 27 35



Meine
Teemischungen
befriedigen
immer

Fabrique suisse



d'orfèvrerie d'hôtel

H. BÉARD

MONTREUX

Réparation et réargenteur au 1er titre de tout matériel détérioré
Fabrication de machines à polir l'argenterie pour l'entretien parfait de votre matériel
Références de 1er ordre

Alleingeführtes Passanten-Hotel
mit Restaurationsbetrieb in der Ostschweiz
sucht vertrauenswürdiges kath. Ehepaar als
kautionsfähigen

Pächter

Es wird vor allem Wert auf initiative, jüngere Leute gelegt, die es verstehen, durch gewandte Umgangsformen und Flechtigkeit unter den heutigen Verhältnissen emporzuarbeiten. Bei Konvenienz Lebensstellung. — Offerten unter Chiffre R. Z. 2033 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



FORTWÄHREND KURSE
für Sprach-Sekretäre (innen), Stenodactylo,
Korrespondenten(innen), Handels-Diplome
im 3., 4. und 6. Monate, Staatsexamen, in 3 Monaten. Jede Klasse besteht nur aus 5 Schülern.

EGOLES TAMÉ Neuchâtel 33 und Luzern 33

In Kantonspital mit ca. 200 Personen wird

I. Köchin evtl. Alleinkoch gesucht

Kenntnisse in der Diätküche erwünscht. Anmeldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre M. O. 2032 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner

gesucht in mittleres, erstklassiges Stadthotel der Ostschweiz. Reflektanten, die sich über gute Fachkenntnisse ausweisen können, gute Verkäufer sind, mögen Offerten einreichen unter Chiffre O. K. 2047 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dasselbe wird eine Stelle frei für einen

KELLNERLEHRLING

Ehemalige Serviertochter sucht per sofort

Anfangsstelle in LINGERIE

Grossbetrieb u. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Offerten an Emilie Ineichen, Hotel Waldstätterhof, Luzern.

Ich suche für meinen Neffen eine gute

Kochlehrstelle

Anfragen und nähere Angaben über Lehrgeld und Eintritt an Eugen Weber, Via Nassau 17, Lugano.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

la marque des bons hôtels...



HORGEN GLARUS

zeitgemäss zweckmässig formschön bequem

A.-G. Möbellfabrik Horgen-Glarus in Horgen

HOTEL- u. WIRTEFACHSCHULE

(Städtlich subventionierte Lehranstalt) Neuchâtel

Beginn des nächsten Jahres am 5. Mai 1941 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Köche, Service, Keller, Buchhaltung und französische Sprache. Pensionspreis, alles inbegriffen, Fr. 170.— bis 180.— monatlich. Prospekte durch die Schulleitung.

Revue-Inserate haben stets Erfolg!